



DNA erspielt sich Günther-Rühle-Preis 2011

HfMDK-Produktion hat bei 16. Woche der jungen Schauspieler in Bensheim überzeugt



Foto: Schauspiel Frankfurt, Birgit Hupfeld

Den diesjährigen **Günther-Rühle-Preis** in der mittlerweile 16. Woche der jungen Schauspieler, die alljährlich die Deutsche Akademie der Darstellenden Künste in Bensheim ausrichtet, hat der dritte Jahrgang Schauspiel der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) mit seiner Inszenierung **DNA** von Dennis Kelly (Regie: Robert Schuster) gewonnen.

Der von einer Jury (Hermann Beil, Karl-Heinz Braun und Klaus Völker) und dem Publikum vergebene und mit 3000 € dotierte Preis zeichnet besonders begabte Nachwuchsschauspieler im deutschsprachigen Raum aus.

An fünf Abenden konnten die Besucher im Parktheater Bensheim insgesamt fünf Aufführungen aus Frankfurt, Berlin, Wien, Mannheim und Marburg erleben. Mit der HfMDK, die eine Produktion in Kooperation mit dem Schauspiel Frankfurt und der Hessischen Theaterakademie zeigte, ging neben der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst-Busch" Berlin eine zweite Schauspielhochschule im Wettbewerb um den begehrten "Günther-Rühle-Preis" ins Rennen. Außerdem waren das hessische Landestheater Marburg sowie das Schauspielhaus Wien zum ersten Mal zu Gast in Bensheim.

DNA

Eva ist tot. Sie ist in ein metertiefes Loch gestürzt. Sie fiel nicht aus Unaufmerksamkeit oder Ausgelassenheit, sie wurde getrieben, gejagt und malträtirt. Von einem Stein am Kopf getroffen, stürzte sie in den dunklen Schacht und wurde verschluckt. Bisher wurde sie nicht gefunden. Eigentlich war alles nur als Mutprobe gedacht, als Spaß, doch dann lief es aus dem Ruder. Angeheizt von der Lust an der Macht warfen die Freunde Steine auf Eva, bis sie in den Abgrund stürzte: »Und ihr hättet ihr Gesicht sehen sollen, echt, die Angst, die, es war so, man musste lachen ...« Um die eigene Beteiligung zu vertuschen, entwerfen die Jugendlichen das Profil eines imaginären Täters. Sie tun das mit einer solchen Präzision, dass sie sogar dafür sorgen, dass DNA-Spuren eines unbekanntes Mannes an Evas zurückgelassenem Pulli entdeckt werden. Gänzlich unerwartet findet die Polizei wirklich einen Mann, auf den Beschreibung und DNA passen.

Dennis Kelly zeichnet die Welt der Jugendlichen, in der Angst, Orientierungslosigkeit, Stumpfheit und unterdrückte Sehnsüchte vorherrschen. Desillusioniert und kommunikationsgestört versuchen sie, die Tat zu verarbeiten, doch trotz aller Rohheit hält ihr Gewissen nicht still.

Robert Schuster hat mit den Studierenden der HfMDK Kellys 2007 uraufgeführtes Stück im Rahmen der Kooperation mit dem Schauspiel Frankfurt erarbeitet. Schuster inszenierte in der Spielzeit 2009/10 am Schauspiel Frankfurt »Mutter Courage und ihre Kinder«.

Die Vorstellung DNA ist noch in den Kammerspielen des Schauspiels Frankfurt am 26. Mai sowie am 10. und 13. Juni jeweils um 20 Uhr zu sehen.

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Sylvia Dennerle
Tel.: 0 69/15 40 07-1 70; Fax: 0 69/15 40 07-3 10
sylvia.dennerle@hfmdk-frankfurt.de

**Mit der Bitte um Veröffentlichung
und freundlichen Grüßen
Ihr Pressepartner**